

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 49.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 \mathcal{F} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1.20 \mathcal{M} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 25. April

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{F} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{F} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Amtliches.

Nagold.

An die Ortschulbehörden und Gemeindefollegien.

Gemäß Art. 15 und 19 des Ges. betreffend die allgemeine Fortbildungsschule und die Sonntagschule, sowie sonstige Bestimmungen über die Volksschule vom 22. März 1895 (Reg.-Bl. S. 77 ff.) sind mit Rückwirkung vom 1. Juli 1894 an die Mindestgehälter der Schulamtsverweser, Unterlehrer, Unterlehrerinnen, Lehrgehilfen und Lehrgehilfinnen auf die in Art. 15 des cit. Ges. genannten Beträge zu erhöhen.

Dagegen hat es bei der Verabreichung der Frucht- und Holzbefoldung der unständigen Lehrer nach Art. 3 des Gesetzes vom 22. Januar 1874 sein Verbleiben.

Falls der Geldbetrag des bis h. r. gereichten Gehalts eines Schulamtsverwesers, Unterlehrers, oder Lehrgehilfen den gesetzlichen Mindestbetrag der Befoldung übersteigt, darf der Ueberschuß in die zu gewährende Gehaltserhöhung eingerechnet werden.

Die örtlichen Behörden der beteiligten Gemeinden werden zu unverweilter Beschlußnahme zur Vollziehung dieser Gesetzesbestimmungen veranlaßt. Insbesondere ist für ungesammete Auszahlung der bereits verfallenen Aufbesserungsbeträge vom 1. Juli 1894 an auch an die von den betreffenden Stellen bereits abberufenen Lehrer Sorge zu tragen.

Bis 1. Mai d. Js. wird der Vorlage der erforderlichen Beschlüsse nebst einer Vollzugsanzeige über Nachbezahlung d. r. ereits verfallenen Aufbesserungsbeträge entgegen gesehen.

Den 23. April 1895.

R. gem. Oberamt in Schulf.:
Vogt. Dieterle.

Bekanntmachung.

Die über den Gemeindebezirk Enzthal verhängten Maßnahmen wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche (Gesellschafter Nr. 46) sind heute wieder aufgehoben worden.

Nagold, den 23. April 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Gestorben: Hermann Weiß, Buchdrucker, Stuttgart. Gottlieb Benz, Zimmermeister, Weil im Schönbuch. Georg Anfried, Löttingen. Johann Lott, Schreinermeister, Rottenburg. Anna Geiger, geb. Langheinz, Kiebingen. Lina Kubinsdorff, geb. Hoff, Neuenbürg. Laver Leggus, Glasermstr., Rottenburg.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Wld. Nagold, 20. April. Ueber Geflügelzucht. Auf Ansuchen des Ausschusses unseres landwirtsch. Bezirksvereins hielt heute im Auftrage der R. Centralstelle für die Landwirtschaft H. Kollaborator Daiber aus Laupheim im Gasth. z. „Hirsch“ dahier einen ebenso lehrreichen als vollstündlichen Vortrag, der teils wegen der, für Nagold ungünstigen Stunde teils wohl auch wegen des Unglaubens vieler Bauern an eine einträgliche Hühnerzucht schwach besucht war. Die Hauptsätze des Vortrags waren etwa folgende: Die Einfuhr ausländischer Eier nach Württemberg betrage jährlich immer noch circa 10 Mill. \mathcal{M} Geldwert. Könnten und sollten wir also nicht wenigstens einen großen Teil dieses Geldes durch vermehrte inländische Eierproduktion im Lande behalten? Ein einziges Geschäftshaus in Ulm habe mit

seiner Eiereinfuhr aus Italien und Steiermark einen Jahresumsatz von 350 000 \mathcal{M} . Eine Hauptsache sei es, sich seinen Hühnerstamm selbst zu erziehen, selbst Bruthennen zu halten u. sie möglichst bald im Frühjahr brüten zu lassen, damit die Jungen noch im nemlichen Jahr auswachsen und bald Eier legen. Die Bruthenne sei sich möglichst selbst zu überlassen, nicht vom Neste wegzunehmen, sondern ihr bloß Futter und täglich frisches Wasser parat zu stellen. Bruteier seien nicht durch Post und Eisenbahn zu beziehen, weil sie durch das Schütteln leicht unfruchtbar werden, sondern in Körben zu tragen, aber man wähle bloß Bruteier von mehrjährigen Hühnern. Besser sei es, die betreffenden Bruthühner zu kaufen, aber nicht von Händlern, sondern womöglich von Geflügelzuchtvereinen oder bei Ausstellungen. Als Rauhuhn sei das ächte italienische Huhn oder eine Kreuzung von diesem mit den Cochinchina- oder Brahma-Hühnern zu empfehlen. Wolle man einer Henne das Brüten vertreiben, so dürfe man sie nur 3 Tage bei schmaler Kost aber mit Wasser einsperren, dann verliere sie die zum Brüten nötige überflüssige Wärme und damit auch die Lust zum Brüten. Alles andere sei Tierquälerei. Der Hühnerstall sei möglichst einfach, aber hoch, geräumig, mit runden Sitzstangen versehen, gegen Kälte, Regen und Zugluft geschützt. Das Einsperren in kleine Hühnerställe sei ganz verwerflich, störe die Gesundheit und Ruhe der Tiere und verhin-dere das Eierlegen und die Reinlichkeit, welche eine Hauptsache sei. Der Hühnermist sei oft zu entfernen, aber nicht auf die sonstige Dungstätte, da die Hühner auf ihr nicht mit ihrem eigenen Kot wieder in Berührung kommen sollen. Durch Reinlichkeit, richtiges Futter, richtigen Stall u. Schutz gegen Kälte u. Nässe lassen sich Hühner-Krankheiten meist verhüten. Zur Einstreu in den Hühnerstall empfehle sich Torfmull mit Sand, oder etwas Stroh mit Sand. Als Hühnerfutter dienen Fleischabfälle, Kartoffeln, Gerste, Weizen, Welschkorn, aber besonders übern Winter auch Gränes, also Kraut, gelbe Rüben und Winterkohl, den man ja unter dem Schnee hervor holen könne. Täglich frisches Wasser zu reichen dürfe man nicht vergessen, daneben auch fein zerstoßene Eierschalen oder Sand, damit sie die Eierschalen bilden können. Dann werden sie selten in die Unart des Eierfressens verfallen. Sorge man für richtige, möglichst tief und verborgen in Körben oder Kisten herzurichtende mehrere Eierneister mit Bildei, so werden sie auch nicht verlegen, wenn doch, so lasse man solche unnützliche in die Küche wandern. Uebrigens seien manchmal nicht die Hühner, sondern untreue Diensthöten oder Tagelöhner oder Hausleute die Eierfresser. Alljährlich verkaufe oder verpeise man etwa $\frac{1}{2}$ (die 4 bis 5jährigen Hennen), weil die ältesten weniger Eier legen und ziehe sich wieder $\frac{1}{2}$ junge nach. Wenn irgend möglich, verbinde man mit dem Hühnerstall einen Auslauf ins Freie auf grasige und sandige Plätze, und biete ihnen Gelegenheit zu Sandbädern. Die Futtertröge seien so einzurichten, daß die Hühner nicht in das Futter hineintreten und nicht den Kot darauf aufwerfen können. Gänse und Enten wurden im Vortrag nur kurz erwähnt und dabei die sog. Riesengänse als unrentabel geschildert, dagegen die ausländischen Enten den einheimischen vorgezogen. Ohne reichlich Wasser in der Nähe zu haben, werfen Gänse und Enten keinen Nutzen ab. Daiber bemerkte schließlich, daß er selbst eine Schrift über die Geflügelzucht verfaßt habe, die man bei der Verlags-handlung von Otto Weber in Heilbronn und bei der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. in Nagold

um 1 \mathcal{M} beziehen könne. Sodann verteilte er noch gratis eine auch von ihm verfaßte, gedruckte Tabelle über die Hühnerzucht, die Brütezeit, eine Beschreibung eines Hühnerhofs im Großen auf ca. 10 Ar für 200 Hühner, und eine Rentabilitätsberechnung, wonach bei einem Stand von 15 Hühnern die Einnahmen aus 1800 Eiern à 5 \mathcal{F} auf 90 \mathcal{M} , die Ausgaben für Futter zc. auf 46 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} also der Reinertrag auf 43 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} , bei 25 Hühnern auf rund 100 \mathcal{M} pro Jahr zu schätzen wären. Solange fast kein Landwirt die Einnahmen und Ausgaben von seiner Geflügelzucht genau aufschreibt, also ihm keinen Gegenbeweis liefern könne, lasse er diese auf eigener Erfahrung und genaue Buchführung beruhende Reinertrags-Rechnung sich nicht wegstreiten. — Von den Zuhörern wurden dann noch eigene Erfahrungen mitgeteilt und Fragen an den Redner gestellt, die zu weiterer gründlicher Aufklärung beitragen. Die Versammlung sprach dem Redner für seine offenbar auf eigener Erfahrung und eigenem Nachdenken beruhende höchst wertvolle Anweisung zu einer rationalen Hühnerzucht ihren aufrichtigen Dank aus. — Sehr erfreulich ist die Wahrnehmung, daß gerade die Mitglieder unfr. Lehrerstandes ein besonderes Interesse für die Hebung des Volkswohls und speziell der Landwirtschaft teils wie der heutige Redner als Sachverständige, teils als Beförderer der hochwichtigen Darlehensklassen-Vereine, teils wenigstens als Zuhörer bei landwirtschaftlichen Vorträgen an den Tag legen. In der That sind sie auch durch ihre Kenntnisse im Pflanzen- und Tierreich, sowie durch ihre neuerrungene soziale Stellung und teilweise auch gleich den Land-Pfarrern durch mehr freie Zeit ganz besonders dazu berufen und befähigt, nicht bloß durch Unterricht und Erziehung, sondern auch auf praktischen Gebieten der Volkswirtschaft die Wohlfahrt unsres Volkes fördern zu helfen.

—t. Ueberberg, 22. April. Gestern fand hier im Gasth. zum „Hirsch“ eine Plenarversammlung des landwirtschaftlichen Vereins statt. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht, insbesondere hatten sich auch Frauen bei derselben eingefunden, da als Hauptgegenstand der Verhandlungen ein auch letztere besonders interessierender Vortrag über rationelle Geflügelzucht auf der Tagesordnung stand. Da der Redner, H. Kollaborator Daiber über diesen Zweig der Landwirtschaft schon am Samstag Abend in Nagold sprach und ohne Zweifel über die dortige Versammlung im „Gesellsch.“ berichtet werden wird, (s. oben. Die Red.) so möchte ich nur kurz bemerken, daß die belehrend. Ausführungen des Redners in Ueberberg sehr wohlgefällig aufgenommen wurden. Der Aufforderung des Vereinsvorstand, H. Priv. Schill v. Altensteig, dem H. Redner durch Erheben von den Sihen den gebührenden Dank zu zollen, kam die zahlreiche Versammlung bereitwillig nach. — Des weiteren erstattete Vereinskassier, H. Hirschwirt Klein von Nagold, Bericht über die Jahresrechnung pro 1894/95. Hierauf berichtete H. Oberamtsstierarzt Wallraff über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahr. Es fanden 2 Hauptversammlungen und 8 Ausschuß-sitzungen statt, bei welchen verschiedene Gegenstände, die das Interesse des Vereins und der Landwirtschaft ins Auge fassen, zur Sprache kamen. Die Mitgliederzahl des Vereins ist seit dem Vorjahr um etwa 60 zurückgegangen, desgleichen die Zahl der Mitglieder der Zuchtwehgenossenschaft um 30 Beteiligte. Man darf als Ursache dieser Erscheinung unzweifelhaft das Notstandsjahr 1893/94 bezeichnen; doch ist wohl sicher anzunehmen, daß unser Verein, der an Größe immer in erster Reihe unter den landw.

Vereinen des Landes da stand und früher nahezu 1000 Mitglieder zählte, bei günstigeren landw. Verhältnissen sich wieder gehörig stärken wird. — In Beziehung auf den zu gründenden Geflügelzuchtverein, zu dem sich eine stattliche Anzahl der Anwesenden durch Namensunterzeichnung einverstanden erklärte, wurde die Ansicht ausgesprochen, daß es wohl am geeignetsten wäre, zwei Vereine, einen für den obern und einen für den untern Bezirk ins Leben zu rufen.

Calw, 22. April. Gemäß der Ausführung des Gesetzes, betr. der allgemeinen Fortbildungsschule und Sonntagschule, haben die bürgerl. Kollegien beschlossen, die Fortbildungsschule nicht nur für die männliche, sondern auch für die weibliche Jugend einzuführen. Der Unterricht soll bei den Knaben abends, bei den Mädchen an einem Nachmittage erteilt werden. Für die männliche Jugend ist nur eine Abteilung, für die weibliche zwei vorgesehen.

(Schw. B.)
Tübingen, 22. April. Wie verlautet, soll im Landtag der Antrag auf Abschaffung famill. Bataillons-Musiken eingebracht werden.

Tübingen, 22. April. Das Ganturnfest des Achalmganes findet laut Beschluß der gestern in Reutlingen stattgefundenen Gauversammlung dieses Jahr in Rottenburg a. N. statt. — Die Zahl der Kranken der seit 1. Oktober eröffneten Irrenklinik hat nun die Zahl 50 überschritten.

Stuttgart, 21. April. Der von den Sozialisten über die Viederhalle verhängte verschärfte Boykott hat den Viederhallenwirt in eine sehr unangenehme Situation gebracht, indem die Lieferanten desselben nur weiter die Geschäftsverbindung mit ihm aufrecht erhalten wollen, wenn sie ihrerseits vor dem Boykott geschützt sind. Schlimmsten Falles könnte es so weit kommen, daß an die Viederhalle kein Bier aus Württemberg mehr geliefert wird. In der ruhig denkenden Bürgerschaft hält man dafür, daß die ganze Sache von den Sozialisten vom Zaune gebrochen wurde.

Stuttgart, 23. April. Der in diesen Tagen in Halle zusammentretende Handwerkerkongress rückt wieder einmal die Wünsche und Beschwerden des Handwerkerstandes in den Vordergrund des Interesses. Darüber, daß etwas geschehen muß, um der Lage des Handwerks aufzuhelfen, sind eigentlich alle einig — nur was das sein soll, darüber ist eine Verständigung nicht zu erzielen. Die Forderungen der Handwerkerpartei erscheinen der Regierung nicht annehmbar, und die von dieser ausgehenden Vorschläge finden wieder in den Kreisen der Beteiligten keinen Anklang. Seitens der Regierung hat man sich daher entschlossen, zunächst die Organisationsfrage zu lösen, in den Handwerkerkammern eine Vertretung zu schaffen, die berufen ist, die Sache des Handwerks zu führen und sachgemäße Vorschläge zur Besserung der Lage zu machen. Das ist zwar nicht sehr viel, aber es ist immerhin ein erster Schritt. Ist derselbe gethan, so wird man später wenigstens darüber nicht mehr im Zweifel sein können, daß die Wünsche, welche geäußert werden, wirklich der Meinung der deutschen Handwerker entsprechen, und man wird dann zu diesen Forderungen Stellung nehmen müssen. Allzu entgegenkommend zeigt sich die Regierung vorläufig nicht. Insbesondere scheint sie die Einführung des Befähigungsnachweises nach wie vor zu verweigern. Denn etwas anderes kann es wohl nicht bedeuten, wenn offiziös auf die bisherige, konsequent ablehnende Haltung des Bundesrats verwiesen wird. Die daran geknüpfte Mahnung, es werde nun die Sache der Handwerkerkammern sein, Gründe herbeizuschaffen, die den Bundesrat zu einer anderen Stellungnahme bewegen können, läßt ziemlich deutlich durchblicken, daß keine große Neigung besteht, sich überzeugen zu lassen. An den Vertretern des Handwerks wird es nunmehr sein, ein klares Programm aufzustellen und zu begründen; ohne dieses hat auch die beste Organisation nur einen zweifelhaften Wert. Deshalb darf man den Verhandlungen des 8. deutschen Handwerkerkongresses mit ganz besonderem Interesse entgegensehen. (N. Z.)

C. Heidenheim, 22. April. Nachdem eine Vertrauensmännerversammlung der Volkspartei des 14. Württ. Reichstagswahlkreises in Ulm Fabrikant Hans Hähle in Giengen zum Reichstagsabgeordneten für unsern Wahlkreis aufgestellt, wurde heute in der im Gasthof zur Eintracht von dem Bezirksvolksverein einberufenen Versammlung, die überaus zahlreich besucht war, der Landtagsabg. Hans Hähle gleichfalls als Reichstagskandidat aufgestellt.

C. Ulm, 22. April. Baurat Eymann erklärt heute öffentlich, daß er die Kandidatur für den 14. Reichstagswahlkreis annehme und giebt sein Pro-

gramm bekannt, das durch den gemäßigten Ton und das warme Eintreten für die Lebensinteressen des Volkes einen sehr vorteilhaften Eindruck macht. Der Schlusssatz desselben lautet: Die Umsturzvorlage verwerfe ich in ihrer ganzen jetzigen Gestalt und würde nicht die Hand dazu bieten, die Geistesfreiheit unseres Volkes beeinträchtigen zu lassen.

Friedrichshub, 19. April. Der Empfang der Abordnung der bürgerlichen Kollegien der Stadt Stuttgart bei Fürst Bismarck, dem Ehrenbürger Stuttgarts, fand heute mittag 12 Uhr statt. Oberbürgermeister Rümelin hielt bei Uebergabe der künstlerisch ausgeführten Adresse eine sehr warme Ansprache an den Fürsten, welcher sich der Bürgerauschuhobmann, Kommerzienrat Ernst Ruhn mit einigen herzlichen Worten anschloß. Der Fürst dankte in freundlichster Weise und knüpfte an die Ansprache des Oberbürgermeisters eingehende Ausführungen über die bundesstaatliche Entwicklung des deutschen Reiches an; ferner sprach er warme, anerkennende Worte über die Haltung der württ. Truppen im Feldzug 1870/71 aus. Die Abordnung wurde zum Frühstück geladen, bei dem der Fürst ein Hoch auf König Wilhelm von Württemberg ausbrachte, welchem alsbald ein Hoch auf den Fürsten folgte. Der Empfang sowohl wie die Unterhaltung bei Tisch trugen einen überaus herzlichen und liebenswürdigen Charakter. Am demselben Tage wurden in Friedrichshub Delegierte des sächsischen Gymnasiallehrervereins empfangen, welche gleichfalls eine Glückwunschsadresse überbrachten.

Kiel, 22. April. Heute vormittag trat als erstes Schiff der kaiserlichen Marine der Aviso „Jagd“ die Fahrt von hier durch den ganzen Nord-Ostsekanal an. Prinz Heinrich und andere Kommandanten der hier liegenden größeren Panzerschiffe sind an Bord. Das Schiff wird heute zurückerwartet. Ueber die große Flottenparade, welche nach der Eröffnung des Nordostsekanals bei Holtzenau im Kieler Hafen stattfindet, wird mitgeteilt: Der Kaiser wird die Flottenparade an Bord der Kaiserjacht „Hohenzollern“ abnehmen, auf welcher sich auch zum gleichen Zweck die fürstlichen Gäste einschiffen werden. Im Fahrwasser der „Hohenzollern“ wird die ehemalige Hofjacht „Kaiseradler“, dampfen, auf welcher sich höhere Gäste, die Spitzen der Behörden u. s. w. befinden. Der Hofjacht voraus werden einige Torpedobote laufen, um das Fahrwasser freizuhalten. Nachdem der Kaiser die langen Reihen der deutschen Panzerschiffe, die der Avisos, Kreuzer, Schulfregatten u. abgedampft hat, wird die Hofjacht und ihr Gefolge um die sämtlich versammelten Kriegsfahrzeuge und Geschwader der fremden vertretenen Nationen dampfen, die gleichfalls in Paradeaufstellung an den Bojen verankert liegen. Die Kieler Flottenparade wird das glänzendste Marinechauspiel werden, das überhaupt in deutschen Gewässern jemals stattgefunden hat. Die Zahl der paradierenden Schiffe jeglichen Typs wird gegen 85 betragen, von denen allein 35 die deutsche Reichsflagge führen und an deren Bord fast 400 Seesoffiziere, Ärzte, Maschineningenieure mit über 1000 Mann eingeschiffet sind.

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 21. April. Die „Neue Fr. Presse“ meldet aus Brody: Gestern kamen etwa 40 russische Offiziere der benachbarten russischen Garnison als Gäste der österreichischen Offiziere hierher. Bei der dargebotenen kameradschaftlichen Bewirtung spielte die Militärmusik die österreichische und russische Nationalhymne unter großem Beifall der Teilnehmer.

Frag, 22. April. In der vergangenen Nacht wurden hier 2000 Plakate verbrecherischen Inhalts, in welchen zur Teilnahme an der Waiseier aufgefordert wird, beschlagnahmt. Fünf Personen wurden verhaftet.

Frankreich.
Paris, 20. April. Gestern fand im 8. Bezirk der Stadt ein großes Protest-Meeting statt, welches die sozialistische Partei gegen die Absendung der französischen Flotte nach Kiel einberufen hatte. An demselben nahmen mehrere Abgeordnete und Municipalräte teil.

Havre, 20. April. Präsident Faure wohnte gestern abend im Stadthause einem glänzenden Ballsfeste bei. Unter den 2000 Teilnehmern befanden sich sämtliche Offiziere des englischen Kreuzers „Australia“.

Die Engländer benützten den Aufenthalt des Präsidenten Faure in Havre, um den Franzosen allerlei Sympathiebeweise zu erzeigen. — Der französische Botschafter am Vatikan wurde am Sonn-

abend in Angelegenheit des Gesetzes über die Güter der religiösen Genossenschaften vom Papste empfangen.

Paris. Intransigeant, Libre Parole und andere antigouvernementale Blätter beschuldigen die Regierung, das Gerücht von einem Attentat auf den Präsidenten Faure erfunden zu haben, um die von Gerould Richard verlangte Abschaffung des Anarchisten-Gesetzes bekämpfen zu können. Die Polizei habe demnächst vollständig ihren Zweck erreicht. Die Erregung unter dem Publikum ist eine sehr große.

Spanien.
Madrid, 20. Apr. Eine gestern eingetroffene Depesche des Marschalls Martinez Campos verlangt die Absendung weiterer 10000 Mann Verstärkungen. Die kub. Truppen sind schlecht organisiert. Die Ausständischen verfügen über 12000 Bewaffnete. Ein langer und kostspieliger Feldzug wird hier für unvermeidlich gehalten.

Afrika.
In Deutsch-Ostafrika ist die geistliche Versorgung der in Dar-es-Salaam und umliegenden Küstenstationen ansässigen deutschredenden Evangelischen dem Missionar Pastor Holtz durch den Oberkirchenrat übertragen worden.

kleinere Mitteilungen.

Oberndorf, 23. April. Der heutige Dienstag ist der Georgentag. Von ihm gilt eine alte Bauernregel: „Wenn die Nebel um Georgii sind noch blatt und blind, soll sich freuen Weib und Kind.“

Stuttgart, 23. April. An der Genickstarre ist wieder ein Soldat Weiß des 7. Infanterie-Regiments, Sohn des Schuhmachers Weiß, gestorben.

Vom Lande, 21. April. Eine Zahl von Mollereigenossen unseres Landes ist in letzter Zeit durch unvorsichtige Geschäftsführung schwer geschädigt worden. Wie das Wochenblatt für die Landwirtschaft mitteilt, hat in Berlin u. a. Städten eine Schwimmlerbande an viele Mollereien die Anfrage gerichtet, ob man nicht in der Lage sei, größere Quantitäten Butter zu liefern. Bei dem hohen Preise ließen sich viele Mollereien zu Lieferungen veranlassen, die 1-3 Monate pünktlich bezahlt wurden. Nachher wurde unter allerlei Vorwänden nichts mehr bezahlt. Prozesse, welche einige Mollereien anhängig machten, hatten nur Kosten aber keine Bezahlung zur Folge. Möge diese Erfahrung anderen Vereinen zur Warnung dienen. (S. B.)

Winnenthal, 22. April. Bei der gestrigen Schultheißenwahl erhielt an Stelle des wegen jugendlichen Alters von der K. Kreisregierung nicht bestätigten Wern. Cand. Bayer, der beinahe 70 Jahre alte feilherige Schultheiß Keim die meisten Stimmen. Weiterer Bewerber war Jpler Straub von hier, welcher aber 5 Stimmen weniger erhielt.

Von der bayerischen Grenze, 21. April. Gestern morgen wurde der praktische Arzt Dr. H. in Memmingen, Sohn des Medizinrats Dr. H. daselbst, tot in seinem Bett aufgefunden; er hatte sich mit einem Seziermesser erstochen. Was den noch so jungen, allseitig betätigten Mann, der sowohl in Ausübung seiner ärztlichen Praxis als auch als Privatmann weit und breit großes Ansehen genoss, zu diesem Schritte veranlaßt, ist nicht bekannt. Der Verlebte hinterläßt eine trauernde Braut mit der er sich tags zuvor verlobt hatte.

München, 21. April. In der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag wurde in dem Laden des Goldwarenhändlers Karl Fix hier, ein großer Einbruch und Juwelendiebstahl im Wert von 30000 M. verübt. Der Thäter wurde gestern ermittelt und verhaftet in der Person des früheren Besitzers des Ladens und Goldarbeiters Kolbinger, welcher sich mit seinem Raube nach Australien flüchten wollte.

Brann, 22. April. Aus der Kasse der Bergbaugesellschaft „Segen Gottes“ wurde die Kasse mit Wertpapieren im Betrage von ca. 100000 fl. geraubt und aufs freie Feld geschleppt, wo sie mit Inhalt gestern früh vorgefunden wurde. Die Thäter, die bisher nicht ermittelt werden konnten, haben vergebens die Kasse zu öffnen versucht.

Zum Erdbeben in Laibach. In Wien hat sich ein Komitee gebildet zur Unterstützung der durch das Erdbeben in Laibach Geschädigten. Es soll ein Aufruf in der Presse zu Sammlungen und Wohlthätigkeitskonzerten veranstaltet werden. Der von der geologischen Reichsanstalt in Wien nach Laibach entsandte Dr. Suez stellte fest, daß ein transversales Beben mit nicht unbedeutender vertikaler Komponente und nordnordwestlicher Stochrichtung stattfand. Die auf Aluvium angebaute Stadtteile wurden, wie das die Regel ist, stärker erschüttert, als die auf ansteigendem Gestein. Die schwachen Erdhöhe widerholten sich. Die Not ist groß. Die im Freien lagernden leiden unjählich. Vom Flachlande kommen noch immer Berichte über Unglücksfälle. Die Zahl der Getödeten, unter denen namentlich viele Kinder sind, ist auf dem Lande größer, als zuerst gemeldet wurde.

Deutsch-russischer Grenzzwischenfall. Bei Chrowsko haben ein russischer Zollbeamter und zwei russische Grenzsoldaten auf deutschem Gebiete einen deutschen Unterthanen schwer mißhandelt, verhaftet und nach Rußland geschleppt. Zur Untersuchung des Falles und Verhaftung der Schuldigen haben sich von Inowrazlaw aus der Landrat, der erste Staatsanwalt und eine Gerichtskommission an Ort und Stelle begeben, wo auch eine russische Kommission eingetroffen ist. Der Verlebte lebt und ist inzwischen eingeliefert worden.

Aus Marokko wird berichtet, daß nunmehr 4 von den Mauren, die an der Ermordung des Deutschen Rodstroß beteiligt sind, gefangen genommen wurden.

Hierzu Schwäbischer Landwirt Nr. 2.
Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

K. Amtsgericht Nagold.
Konkursverfahren.

In der Konkursache über das Vermögen des **Karl Kaltenbach**, gew. Tuchmachers u. fröh. Gerichtsvollziehers in Altensteig-Stadt, wurde zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Tagfahrt auf

Dienstag den 14. Mai 1895,
nachm. 5 Uhr,

in den Sitzungsaal des K. Amtsgerichts hier bestimmt, nachdem der am 11. März d. J. gerichtlich bestätigte Zwangsvergleich in der Sache die Rechtskraft erlangt hat.

Den 23. April 1895.

Gerichtsschreiber **Peschner.**

Altensteig Stadt.
Benachrichtigung an Erbschafts-Gläubiger und Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache des am 31. März d. J. gestorbenen

Gottfried Kübler, gewes. Notgerbers, Witwers dahier, ist die Erbschaft von den Erben nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten worden.

Die Gläubiger werden nunmehr aufgefordert, ihre Ansprüche binnen

10 Tagen,

vom Erscheinen ds. Bl. an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, mit dem Anfügen, daß diejenigen Gläubiger, welche sich innerhalb dieser Frist nicht melden, bei der in dem Auseinandersetzungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen nach Durchführung des Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht vorbehalten bleibt.

Den 22. April 1895.

Namens der Teilungsbehörde:

K. Amtsnotariat Altensteig.

Aff. Bahl.

* Revier Nagold.
Stamm- u. Brennholz-Verkauf

Donnerstag den 2. Mai
aus Forst Abt. Nonnenbirke:

Nadelholz: 176 St. Langholz mit 7m.: 42 I., 64 II., 43 III., 35 IV. Cl.; 6 St. Sägholz mit 4 7m. II. Cl.; Am.: 13 Schtr., 20 Prgl.; 57 Anbruch; 3065 Nadelholz- und 60 Größelreis-Wellen.

Zusammenkunft zum Verkauf des Brennholzes morgens 9 Uhr beim Wildschützengrable, des Stammholzes 11 Uhr bei Postagent Kugel in Oberjettingen.

Revier Stammheim.

Brennholz-Verkauf

Montag den 29. April,
vorm. 10 Uhr,

auf dem Rathaus in Stammheim aus Bord. Dickemerschlöfle u. Felsenweg, sowie Scheidholz aus Dickemerwald:

Am.: 4 eich. Schtr., 10 buch Prgl.; 11 Nadelh.-Spälter, 72 dto. Schtr.; 46 dto. Prgl., 17 eich., 3 buch., 281 Nadelh.-Anbruch; Reifig: 370 buch., 3290 Nadelh.-Wellen gebd., 1950 ungeb. Nadelh.-Wellen und Schlagabraum.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr auf dem Bahnhof Teinach für Dickemerschlöfle, bei den Brunnenströgen für Felsenweg.

Gutes Packpapier

bei **G. W. Jaifer.**

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Nagold.

In das Register für eingetragene Genossenschaften wurde heute unter Hauptnummer 24 Blatt 20 eingetragen:

Darlehenskassenverein Egenhausen

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Sitz: Egenhausen O. A. Nagold.

In dem am 22. März 1895 errichteten, von 42 Genossen unterzeichneten Statut erklären sich letztere als Kreditgenossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht unter der Firma: „Darlehenskassenverein Egenhausen e. G. m. u. H.“

Der Verein hat den Zweck, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäftsbetrieb nötigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßig liegende Gelder verzinslich anzulegen, auch gemeinschaftliche Einkäufe von Lebens- und Wirtschaftsbedürfnissen zu machen. Mit dem Verein kann eine Sparkasse verbunden werden.

Das 1. Geschäftsjahr beginnt mit dem 1. Mai 1895 und endigt mit dem 31. Dezember 1895; die folgenden Geschäftsjahre fallen je mit dem Kalenderjahr zusammen.

Mitglieder des Vereins können nur verfassungsfähige, im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche Einwohner von Egenhausen sein.

Der Geschäftsanteil ist auf 100 Mark festgesetzt.

Rechtsverbindliche Willenserklärung und Zeichnung für den Verein erfolgen unter der Firma und durch Beifügung der Unterschriften der Zeichnenden und zwar durch den Vorsteher oder seinen Stellvertreter und zwei weitere Mitglieder des Vorstandes. Bei Darlehen von 100 M. und darunter genügt die Zeichnung zweier vom Vorstand dazu bestimmter Vorstandsmitglieder.

Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen unter der Firma desselben und gezeichnet durch den Vorsteher bezw. den Vorsitzenden des Aufsichtsrats im „Gesellschafter“.

Mitglieder des Vorstandes sind und zeichnen:

- 1) Vorsteher: Johs. Kaltenbach,
- 2) Stellvertreter: Michael Hauser, Schultheiß.
- 3) Friedrich Koch, Gemeinderat.
- 4) Adam Kenz, Gemeinderat.
- 5) Wilhelm Wagner, Schuhmacher.

Vorsitzender des Aufsichtsrats ist und zeichnet:

Johann Georg Welker, Gemeinderat.

Dies wird hiemit veröffentlicht unter dem Anfügen, daß die Liste der Genossen während der üblichen Dienststunden auf der Gerichtsschreiberei zu Jedermanns Einsicht aufliegt.

Den 17. April 1895.

Ämtrichter **Lehmann.**

Mädchen-Mittelschule Nagold.

Nächsten Donnerstag 25. d. M., abends 8 1/2 Uhr, ist im „Schwarzen Adler“ eine Sitzung des Ausschusses, zu welcher sämtliche Väter der Schülerinnen freundlich eingeladen werden.

Nagold, 23. April 1895.

Rektor **Brügel.**

Warth.

Fahrnis-Verkauf.

In der Konkursache des **Michael Dürr**, Hirschwirts dahier,

wird am

Donnerstag und Freitag, den 2. und 3. Mai d. J.,
je von morgens 8 und nachmittags 1 Uhr an,



im Gasthaus zum „Hirsch“ eine Fahrnis-Auktion durch alle Auktionen gegen Barzahlung abgehalten, wobei insbesondere vorkommt

am **Donnerstag den 2. Mai,**
vormittags:

Gold und Silber, Mannskleider und Leibweißzeug, verschiedene Leinwand, 67 Ellen reuften und halbreuften Tuch, 30 Ellen Tischzeug und Bettbarchent, vieles Küchengefähr:

nachmittags:

Forsehung mit Küchengefähr, Getränke, worunter ca. 1400 Liter Rot- und Weiß-Wein von den Jahren 1892, 1893 und 1894, ca. 400 Pfr. Obstmost, 14 Stück Weinfässer mit zusammen 23 Eimer Eichgehalt, 2 Transportfässer mit zus. 1018 Liter Eichgehalt, 2 Mostfässer mit zus. 949 Liter Eichgehalt, 1 Mostbütte, 2 Essigfässer, Vorräte an Heu, Dehnd, Dinkel, Roggen, Haber und Kartoffeln, Dünger, verschiedene Röhren zu einem Abtrittschlauch, noch ganz neu;

am **Freitag den 3. Mai,**
vormittags:

das noch vorhandene Vieh, nämlich 1 Kuh, Gelbscheck, 5jährig, 1 Färren im Alter von 8 Monaten, 12 Hennen und ein Hahn, vieles Schreinwerk und allerlei Hausrat;

nachmittags:

vieles Feld- und Handgefähr, worunter eine Futterschneidmaschine, vieles Fuhr- und Reitgefähr, worunter mehrere eiserne Leiterwägen, 1 Langholzwagen, 1 Herrenschlitten, mehrere Pflüge, Eggen, viele eiserne Ketten, Viehstricke, Lotteisen, Griffe, Schleifströge, Stangen- und Kettenkreher, 1 Seblade, Wagenwinde u. dergl.

Liebhaber sind eingeladen.

Altensteig, den 23. April 1895.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar **Dengler.**

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Laub- und Nadel-Stammholz und Laubholz-Stangen

am Donnerstag den 2. Mai im Distrikt Lemberg und im Distrikt Kallberg Abt. Molde, Delmühle und Hefserwasen:

A. Stammholz: 3 Lose rottannenenes Küblerholz, 8 einzelne Forchen IV. Classe (Bauholz); ferner 26 Glattbuchen, 25 schwächere Linden, 16 schwächere Maßholder, 5 Ahorn, 3 Aspen und 1 Birke;

B. Klein-Rathholz: 68 eichene und maßholderne Derbstangen 6 bis 10 Mtr. lang.

Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der Straße nach Freudenstadt bei den Bierkellern am Lemberg.

Auszüge wären sofort zu bestellen bei der Stadtförsterei.

Stadtgemeinde Nagold.

Eichen-Stammholz-Verkauf

im Distrikt Kallberg Abt. Lehmgrube (wo der Verkauf beginnt), Herrenwäldle, Hefserwasen und Delmühle am

Freitag den 3. Mai

75 Eichen- und Eichen-Abschnitte, 3 bis 9 Mtr. lang und 1/2 bis 2 7/8 m. stark, zu Schreiner-, Küfer-, Wagner-, Glaser- und Bau-Holz tauglich.

Zusammenkunft nachm. 1 Uhr auf der Freudenstädter Straße bei der Lehmgrube. Auszüge wären sogleich zu bestellen bei der Stadtförsterei.

Stadtgemeinde Nagold.

Die Bürgerreis-Verlojung

wird am Samstag den 27. April, von nachmittags 1 Uhr an, auf dem Rathause in alphabetischer Reihenfolge stattfinden.

Gemeinderat.

Oberschwandorf.

Langholz-Verkauf.

Aus den hies. Gemeindewaldungen kommen am Montag den 29. April, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

447 St. Lang- u. Klobholz mit 354,38 7m.; 105 St. Küblerholz mit 111,90 7m.

Das Holz ist schöner Qualität und die Abfuhr günstig.

Auszüge können auf Bestellung von Waldmeister Frey bezogen werden.

Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Emmingen.

Rindeverkauf.

Am Dienstag den 30. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr,

werden im hiesigen Gemeindewald Bettenberg ca. 80 Mtr. eichene Glanz- u. Raitelrinde im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Nagold.

Circa 30 Ztr.

Alee- u. Wiesenheu

sowie 20 Ztr.

Stroh

hat zu verkaufen
Gottlieb Seegers Witwe.

Oberamtsstadt Nagold.
Der Unterzeichnete beabsichtigt, die bei Erbauung eines neuen Stallgebäudes und einer Waschküche erforderlichen Grab-, Maurer- u. Steinhauerarbeiten mit zus. . . 3650 M Zimmerarbeiten mit zus. 725 M

in Alford

an hiesige Handwerksmeister zu vergeben und sieht diesbezüglichen Offerten bis Samstag den 27. ds. Mts. entgegen. Pläne, Ueberschlag und Bedingungen liegen zur Einsicht auf bei Mählebester **Fr. Rapp.**

Nagold.

Mein Hund,

Mops, ist mir am letzten Freitag abhanden gekommen; auf die Entdeckung des Entwenders setze ich

10 Mark Belohnung aus. Vor Ankauf wird gewarnt. **Fr. Klais** „z. Engel.“

Nagold.

la. bair. Emmenthalerkäse reifen, feinen **Limburgerkäse** **Kräuter-Käse** empfiehlt **H. Lang.**

Nagold.

Selbst bereitetes **Sodawasser** u. **Brauselimonaden** empfiehlt **Apoth. Schmid.**

Käse-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seinen selbstfabrizierten **Bachsteinkäse**, in Pergament verpackt und guter haltbarer Ware. **Fr. Weidle**, Molkereibesitzer, Rothfelden.

Haiterbach.

Bon 21 gefunden vollreichen **Bienenvölkern** fest, um leere Wohnungen zu bekommen, ca. 7-8 Völker dem Verkauf aus **Killinger**, Postagent.

Nagold.

Mast- u. Fleischpulver für Schweine, **Milch- u. Ruhenpulver** für Kühe, **Strengelpulver** für Pferde bei **Apoth. Schmid.**

Nagold.

Zwei gewandte **Möbelschreiner** finden sofort dauernde Beschäftigung bei **G. Benz**, Schreiner.

Nagold.

W i l d ist zu haben bei **Jakob Stottel.**

Nagold.

Senden und Unterhosen empfiehlt **Herm. Brintzinger** in der hintern Gasse.

Nagold.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem schmerzlichen Verluste unseres treubeforgten Gatten und Vaters

Sylvester Zahn

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung insbesondere der Militär- und Veteranen-Bereine, von hier und auswärts, seiner Mitarbeiter, für den erhebenden Gesang des verehrl. Sängerkranzes sagt den innigsten Dank im Namen der Hinterbliebenen: die trauernde Wittwe **Sara Zahn.**

Nagold.

Geschäfts-Empfehlung.



Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meiner werten Kundschaft mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft von meinem Vater übernommen habe und es mein eifrigstes Bestreben sein wird, stets mit **guter** und **billiger** Ware prompt zu dienen. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens dankend, bitte ich, es mir auch fernherhin zu bewahren.

Adolf Grüniger, Schuhmacher, beim Oberamt.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehlen wir folgende nützliche Bücher:

- Bach**, Der ländliche Hausgarten. M. 1.50.
- Böttner**, Prakt. Gemüsegärtnerei M. 3.50.
- Christ's** Gartenbuch für Bürger u. Landmann. Bearbeitet von Lucas. M. 4.
- Güttig**, Illust. Gartenbuch. M. 4.
- Jäger**, Katechismus der Kuchgärtnerei. M. 2.50.
- Lucas**, Der Gemüsebau. M. 1.80.
- Schmidt**, Gartenbuch. M. 10.
- Stamm**, Grundriß des Gemüsebaues. M. 1.20.
- Ullar**, Der Gemüsebau. M. 2.50.
- Wagner**, Die Anwendung künstl. Düngemittel im Obst- u. Gemüsebau, i. der Blumen- u. Gartenkultur. M. 1.
- Wäflin**, Der Bienenhaushalt. M. 1.
- Noth**, Die prakt. Bienenzucht. M. 1.50.
- Vorne**, Fischzucht. M. 2.50.
- „ **Taschenbuch** der Angelfischerei. M. 4.
- Dritsch**, Die Fische. 60 Bg.
- Mörbe**, Angelfischerei. M. 1.50.
- Der prakt. **Vogelfreund**. M. 1.50.
- Saldaus**, Das Hausgeflügel. M. 3.
- Daiber**, Geflügelzucht. M. 1.
- Friedrich**, Geflügelbuch, mit 24 vorz. Farbendrucktafeln. 4. Auflage. 12 Lieferungen à 1 M.
- Deitel**, Der Hühner- od. Geflügelhof. M. 5.50.

Nagold.

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Die Mitglieder der

Vieh-Versicherungs-Gesellschaft Pfau

werden hiemit zur weiteren Besprechung und endgültigen Vollmächts-Erteilung auf **Sonntag den 28. d. M., nachm. 2 1/2 Uhr**, in das **Badhotel Teinach** eingeladen. Policen und sonstige Schriftstücke wollen mitgebracht werden. **Hochachtungsvoll L. Bauer.**

Nagold.

Schweizer- und Backstein-Käse

in sehr guter schmackhafter Ware empfiehlt **Hermann Knodel.**

Nagold.

3000 Mark Pflegschaftsgeld können sofort od. später ausgeliehet werden. Gutekauf „z. Löwen.“

Nagold.

Ein Mädchen

nicht unter 16 Jahren, welches im Vieh- und Feldgeschäft bewandert ist, findet sofort Stelle bei wem? sagt die Redaktion.

Für meine

Getreide-Presshese

suche ich an hiesigem Platz geeignete Niederlage. Qualität vorz. — Preise billigst. **Georg Katz**, Presshese-fabrik, Feuerbach-Stuttgart.

Nagold.

Corsets

in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen. **Marie Martin.**

Ern. Stein,

Weinbergbesitzer, Erdö-Bénye bei Tokay, Ungarn empfiehlt seine vorzüglichen garantierten reinen und echten, chemisch analysierten **Medicinal-Tokayer-Weine** sowie **Meneser-Ausbruch** (besonders Blutarmen u. Bleichfüchtigen ärztlich empfohlen). Sämtliche Weine sind der permanenten Controle amtlicher Chemiker unterstellt. Zu beziehen zu billigen Engros-Preisen durch: **Apotheker Herm. Schmid, Nagold.**



Sämtliche Artikel zur Bereitung eines gesunden, vorzüglichen **Saustrunks (Most)** empfiehlt

Heinrich Gauß, Nagold.

Nagold.

Sommer-Capes

in schwarz und farbig, **Jaquet** in schwarz und farbig empfiehlt billigt **Marie Martin.**

Nagold.

Kalkausnahme

(weißen und schwarzen) am **Donnerstag, 25. d. M.** in **C. G. Kaufers** Dampf-Ziegelei.

Meine Damen

machen Sie gest. einen Versuch mit **Bergmann's Lilienmilch-Seife** v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul** (Schuhmarke: Zwei Bergmänner), es ist die beste Seife gegen Sommerprossen, sowie für zarten, weißen, rosigen Teint. Borr. à Stück 50 Pf. bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Dieses wahrhaft vollstimmliche Hausmittel hat sich seit nunmehr 25 Jahren als beste schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen usw. glänzend bewährt. Es hat in allen Ländern der Erde eine große Verbreitung und infolge seiner sicheren Wirkung eine so allseitige Anerkennung gefunden, daß es jedem Kranken mit Recht empfohlen werden darf.

Der Anker-Pain-Expeller hat seine hervorragende Stellung unter den schmerzstillenden Einreibungen reich behauptet, trotz mancherlei Anfeindung und trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist gewiß der beste Beweis dafür, daß das Publikum sehr wohl das Gute vom Schlechten zu unterscheiden vermag.

Um keine wertlose Nachahmung zu erhalten, sehe man beim Einkauf nach unserer Schutzmarke, dem roten Anker, und weise jede Flasche ohne diese Marke als unecht zurück. Zu haben in den Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche.

Haupt-Depots: **Marien-Apothek** in Nürnberg; **Marien-Apothek** in Augsburg; **Löwen-Apothek** und **Ludwigs-Apothek** in München und **Hirsch-Apothek** in Stuttgart.

Sicheren Erfolg

bringen d. bewährten u. hochgeschätzten **Kaisers**

Pfeffermünz-Caramellen

bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem verdorbenem Magen. In Pak. à 25 Pf. zu haben in den alleinigen Niederlagen bei **Fr. Schmid** in Nagold, **Wth. Wiedmann** in Unterjettingen, **J. Schütte**, **Ebbhausen**, **J. Zwick**, **Wöhlhausen**, **J. G. Gutekauf**, **Haiterbach.**

Fruchtpreise:

Calw, 20. April 1895.			
Kernen	—	7 25	—
Dinkel	—	5 40	—
Haber	5 60	5 20	4 80
Wicken	—	6 50	—

Gestorben:

Den 22. April: **Katharina**, Ehefrau des **† Friedr. Deuble**, Schneiders, 69 J. 7 M. a. Beerd. 24. Apr., nachm. 4 U.